



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Rosetta Braun, Can Gence, Kathrin Zeitz

Sitzung 1233

Prädikat besonders wertvoll

Eine offene Rechnung

Spielfilm, Thriller, Drama. USA, Großbritannien, Ungarn 2010.
Filmstart: 22.09.2011

Tel Aviv, 1997. Die Journalistin Sarah Gold hat gerade ein Buch über drei Mossad-Veteranen veröffentlicht, die 30 Jahre zuvor den gefährlichen Auftrag verfolgten, einen in der DDR untergetauchten KZ-Arzt seiner gerechten Strafe zuzuführen. Sowohl Sarahs Mutter Rachel als auch ihr Vater Stefan gehörten zu dieser Spezialeinheit, zusammen mit dem sensiblen David. Rachel würde die ganzen Geschehnisse am liebsten vergessen, doch durch die Buchveröffentlichung werden die Erinnerungen an die damaligen Ereignisse und eine folgenschwere Entscheidung wieder lebendig. Regisseur John Madden ist mit dem Remake eines israelischen Thrillers ein spannender und intelligent komponierter Agententhriller mit hohem Suspense-Faktor geglückt. Auf mehreren zeitlichen Ebenen wird eine ausgeklügelte komplexe Geschichte erzählt, die immer wieder leise feinsinnige Momente des Zwischenmenschlichen zulässt. Eindringliche Dialoge lassen eine kammerpielartige Atmosphäre entstehen, die grandiosen Darsteller, allen voran Helen Mirren und Jessica Chastain als ihr junges Alter Ego, ziehen den Zuschauer in ihren Bann. Bei diesem Politdrama ist Hochspannung bis zur letzten Minute garantiert.

Die drei Musketiere

Spielfilm, Abenteuerfilm. Deutschland, Frankreich 2011.
Filmstart: 01.09.2011

Athos, Aramis und Porthos sind als Musketiere im Paris des 17. Jahrhunderts eine lebende Legende. Doch nach einem misslungenen Auftrag sind die Helden müde geworden und treiben sich in den Straßen der Hauptstadt herum. Erst der junge aufgeweckte Haudegen D'Artagnan kann die drei zu ihrer alten Form zurückführen. Und bald schon wird das Gespann gebraucht, denn es gilt, die Intrigen des ehrgeizigen Kardinal Richelieus zu vereiteln, dessen einziges Ziel ist, König von Frankreich zu werden. Die Neuverfilmung der berühmten Romanvorlage von Alexandre Dumas strotzt vor frischen Ideen und actionreichen Effekten. So wird der historische Stoff wieder auf originelle Weise lebendig. Den Schauspielern machen ihre Rollen augenscheinlich viel Spaß, vor allem die „Bösewichter“ Christoph Waltz, Orlando Bloom und Milla Jovovich genießen das Spiel mit Rollenklischees. Die Mischung aus ruhiger Erzählung und überwältigenden Actionsequenzen, einem fantasievollen Setting und mitreißender Musik schaffen beste Kino-Unterhaltung für alte und neue Fans der Musketiere. Alle für einen und einer für alle!

Westwind

Spielfilm, Drama. Deutschland, Ungarn 2011.
Filmstart: 25.08.2011

Die Zwillingsschwestern Doreen und Isabel reisen Ende der 80er Jahre aus der DDR gemeinsam in ein ungarisches Sommerlager am Balaton, wo sie für Rudermeisterschaften trainieren wollen. Nichts kann ihre Zweisamkeit stören, bis eines Tages ein paar Hamburger Jungs in ihr Leben treten und die Mädchen dazu verführen, nachts heimlich aus dem Ferienlager auszubrechen, um ein bisschen Spaß zu haben. Doch aus Spaß wird Ernst, als Doreen sich in einen der Jungs verliebt und mit ihm in den Westen fliehen will. Ein deutsch-deutscher Sommer vor der Wende aus dem Blickwinkel der Jugendlichen. So erzählt Regisseur Robert Thalheim die Geschichte der ungleichen Zwillingsschwestern. Politik und gesellschaftsrelevante Themen werden in diesem frischen Melodram nur gestreift und vermitteln sich eher nebenbei, viel wichtiger ist die private Geschichte unter den Bedingungen der deutschen Teilung. Sonnige, stimmige Bilder und eine authentische Ausstattung erschaffen zusammen mit passendem Soundtrack das Lebensgefühl der 80er Jahre. Nostalgisches Gefühlskino mit grandiosen sympathischen Darstellern.

Prädikat wertvoll

Conan

Spielfilm, Actionfilm. USA 2011.
Filmstart: 08.09.2011

Mitten in einer tosenden Schlacht kommt Conan auf die Welt. Sein Vater, der Anführer eines Barbarenstammes, bringt ihm bei, mutig, furchtlos und vor allem erbarmungslos mit seinen Feinden umzugehen. Als sein Dorf eines Tages angegriffen wird, erhält der junge Conan die erste Chance, sich als Kämpfer zu beweisen. Doch er kann nicht verhindern, dass sein Vater von dem Tyrannen Khalar Zym getötet wird. Auf Rache sinnend begibt sich Conan auf eine lange Reise, auf der ihm schöne Frauen, bedrohliche Monster und barbarische Feinde begegnen. Die Neuverfilmung des altbekannten mythischen Stoffes rund um den berühmt-berüchtigten Barbaren lässt filmische Vorgänger hinter sich und erschafft einen neuen visuellen Zugang. Bewusst martialisch wird die archaische Geschichte in teils erschreckenden Bildern erzählt. Den Fans des Fantasy- und Action-Genres wird dieser Film mehr als gerecht. Genre-Experte Marcus Nispel lässt seinen Titelhelden durch eine großartig in Szene gesetzte Landschaft wandern, ohne Ideologie oder der Frage nach moralischer Vertretbarkeit folgt CONAN dem simplen Lebensmotto: Leben, lieben, töten – für Conan, den Barbaren, ist das ausreichend. Ein klassischer und in sich stimmiger Genre-Film, der ganz in seiner mythischen Welt verhaftet bleibt.

Kurzfilme des Monats

Der Wolf

Kurzfilm, Deutschland 2011.

Prädikat besonders wertvoll

Als die Dorfbewohner eines Morgens erwachen, finden Sie einen Mistkarren, der selbst im Dreck stecken geblieben ist. Guter Rat ist teuer, sogar im wörtlichen Sinne, denn alle zusammen gehen sie nun zum schlauesten Bewohner des Dorfes, der sich seinen hilfreichen Rat gut bezahlen lässt. Erst gegen Ende dieses vergnüglichen 7minütigen Kurzfilms von Lutz Stützner wird die Frage nach dem Titel beantwortet. Doch neben der überraschenden Schlusspointe erfreut der Animationsfilm den Zuschauer auch durch die liebevoll ausgearbeiteten Details und den lakonischen Witz, der sich durch die Situationskomik ergibt. Perfekte kurzweilige Unterhaltung mit witzig verpackter kritischer Botschaft.

Verloren

Kurzfilm. Deutschland 2010.

Prädikat wertvoll

Eine junge Frau allein in ihrer Wohnung. Sie ist traurig, leidet unter einem schwierigen Verlust. Nur ihr Handy bleibt ihr als Tür zur Welt. In Gesprächen mit ihrer besten Freundin, der Mutter und ihrem Exfreund sucht sie die Auseinandersetzung, macht ihren Standpunkt klar. Doch letzten Endes ist sie allein. Und muss einen Verlust bewältigen, der sie nicht mehr loslässt. Regisseur Tilman Urbach porträtiert in VERLOREN eindrucksvoll und sensibel die Einsamkeit einer jungen Frau in der großen Stadt. Obwohl umgeben von vielen Menschen, ist sie doch mit dem Verlust, den sie durchleben muss, ganz allein. Die Hauptdarstellerin Mira Mazumdar liefert hier ein grandioses gefühlvolltes Spiel voller Nuancen, die sich in ihrer Mimik und Gestik offenbaren. Nur durch die Gespräche am Telefon vermittelt sich die Geschichte. Das Schlussbild lässt es offen, wie die Geschichte weitergeht. Ein nachdenklicher und starker Film.